

## **Ein Gottesdienst für die Schöpfung**

**16.August 2020 – 17:00 Uhr – I, Garten der kath. Kirche Langenlosheim**

### **Musik zum Ankommen**

### **Eröffnung, Begrüßung und Hinführung**

„Unsere Welt braucht einen neuen Geist“ ..... so beginnen unsere heutigen Fürbitten.  
Ja, wirklich, das wäre von Nöten. Gerade in dieser Zeit, die strakt von einem Virus bestimmt ist, frage ich mich, Wie geht es weiter?  
In einer Zeit, in denen Menschen in verschiedenen Ländern gegen Alleinherrscher, Korruption und Benachteiligung kämpfen, ist ein anderer Geist gefragt.  
Doch auch bei uns in Langenlosheim ist Zusammenhalt und Rücksichtnahme wichtig.  
Ein Beispiel ist der sinnvolle Umgang mit Trinkwasser.  
Ein gerechter und geschwisterlicher Umgang mit Menschen, Tieren und Natur kann für alle ein Neuanfang sein

Dazu beginnen wir im Blick und in der Hoffnung, dass Gott uns begleitet und stärkt....  
Im Namen des Vaters....

### **Lied Geh aus mein Herz**

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

6. Die unverdrossne Bienenschar  
fliegt hin und her, sucht hier und da  
ihr edle Honigspeise;  
des süßen Weinstocks starker Saft  
bringt täglich neue Stärk und Kraft  
in seinem schwachen Reise,  
in seinem schwachen Reise.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen,  
aus meinem Herzen rinnen.

## **Dank und Lobpreis**

Guter Gott,  
es gib vieles in unserer Welt, dass uns  
traurig macht und ängstlich.  
So viele schlimme Ereignisse  
von der Corona-Pandemie, über die Explosion in Beirut, Kriege, Gewalt und  
Manipulationen, Hunger bis zum Klimawandel.  
An vielem sind wir Menschen beteiligt  
Manche sagen, es gibt nichts Gutes mehr.

Aber wir haben viel Grund dankbar zu sein und froh,  
für deine Schöpfung:  
die Sonne,  
den Regen,  
den Himmel über mir.  
für die Erde unter mir  
für die Früchte,  
für den Samen.  
Dass alles dürfen wir genießen

Danke für so viel Schönheit,  
für die Farben,  
für das Licht.

Danke für alles, was lebt,  
für die Menschen, die Tiere, die Pflanzen.  
Ich bin nicht alleine und darf mich an ihnen  
Freuen-

Danke für den Glauben,  
für die Gnade,  
für Vergebung und das Kreuz.

Danke, danke für die Hoffnung,  
für die Freude und für die Musik.  
Danke für das Leben, danke für die Liebe und  
für diesen Augenblick. Amen

## **Lied Danke - Eg334**

1. Danke für diesen guten Abend  
danke für jeden neuen Tag.  
Danke dass ich all meine Sorgen  
auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde,  
danke, o Herr, für jedermann.  
Danke, wenn auch dem größten Feinde  
ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle,  
danke für jedes kleine Glück.  
Danke für alles Frohe, Helle  
und für die Musik.

### **Märchen und Realität**

Es waren einmal drei Schmetterlinge, ein weißer, ein roter und ein gelber. Die spielten im Sonnenschein und tanzten bald auf dieser Blume, bald auf jener und wurden gar nicht müde, so gut gefiel es ihnen. Da kam plötzlich ein Regen und machte sie nass. Sie wollten nach Hause fliegen, aber die Haustür war zugeschlossen, und sie mussten im Regen bleiben und wurden immer nasser. Da flogen sie hin zur Lilie und sagten: „Gute Lilie, mach uns dein Blümchen ein wenig auf, dass wir nicht nass werden!“ Da sagte die Lilie: „Den Weißen will ich wohl aufnehmen, der sieht aus wie ich, aber die anderen mag ich nicht.....“

Wenn die Schmetterlinge Menschen wären, hätte der weiße Schmetterling gesagt. "gute Lilie, Du hast Recht, gelbe und rote sind eh unter mir, höchstens als Sklaven tauglich. Andere Blumen brauchen wir eigentlich auch nicht. " Er hätte nur weiße Lilien angebaut und diese dann an andere weiße Schmetterlinge vermietet und wäre reich geworden. –

Wir sind heute hier und wollen neue Wege gehen...

**Das Märchen** – es ist aus Albanien- geht glücklicherweise an weiter:

Der Weiße sagte: „Wenn du meine Geschwister nicht aufnimmst, so mag ich auch nicht zu dir. Wir wollen lieber zusammen nass werden, als dass einer den anderen im Stich lässt.“ Es regnete aber noch länger, und die Schmetterlinge flogen zur Tulpe und sagten: „Tulpchen, mach uns ein wenig dein Blümchen auf, dass wir hineinschlüpfen und nicht nass werden!“ Die Tulpe antwortete: „Dem Gelben und dem Roten will ich aufmachen, aber den Weißen mag ich nicht.“ Da sprachen der Rote und der Gelbe: „Wenn du unseren Bruder, den Weißen, nicht aufnimmst, so wollen wir auch nicht zu dir.“ Und so flogen sie zusammen fort. Aber die Sonne hatte es hinter den Wolken gehört, dass die drei Schmetterlinge so geschwisterlich zusammenhielten, und sie jagte den Regen fort und schien wieder hell in den Garten und trocknete den Schmetterlingen die Flügel. Da tanzten sie wieder und spielten, bis es Abend war. Dann flogen sie zusammen nach Hause und schliefen fröhlich ein.

**Gedanken** *So weit das Märchen. Hier wird ein anderer Geist beschrieben, ein Geist, der nicht den eigenen Vorteil im Blick hat, so wie das auf unserer Welt „normal“ ist*

„Ein neuer Geist – unser neuer Geist?“

Wir Menschen sind aktiver Teil der Schöpfung und nehmen immer größeren Einfluss auf Natur und Ressourcen. Industrialisierung und technischer Fortschritt haben unseren Wohlstand vermehrt und beschleunigt. **Trotzdem:** Wir dürfen die negativen Auswirkungen von „höher, schneller, weiter und globaler“ nicht aus den Augen verlieren.

*So kann es nicht weitergehen – das macht vielen Angst, weil man ja Vertrautes aufgeben muss.*

**Aufbruch und Neuanfang** sind oft mit Ungewissheit verbunden. Wer hat das nicht schon erlebt! Das Leben mutet uns solche Herausforderungen zu, gerade in Zeiten wie diesen.

*Aber* - Vieles ist bereits erreicht worden und sehr viele Menschen sind dabei, neue Wege zu gehen. Das alles kostet sehr viel Zeit und Kraft. Es braucht eine bestimmte Haltung beim Einzelnen und eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft. Dabei spielen verschiedene Ängste bei den Menschen eine große Rolle. Umso mehr kommt es auf eine klare Kommunikation mit Information und verständlicher Sprache an. Wir alle können daran mitwirken, kleine Veränderungen in unserem Alltag umzusetzen.

Mahatma Ghandi hat es so ausgedrückt:

**„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“**

Um Erfolg zu haben, brauchen wir unseren christlichen Glauben genauso wie nachhaltige Aktionen aus der Gemeinschaft heraus (runder Tisch). Wir werden nicht daran vorbeikommen, neue Wege zu gehen, mutig zu sein, von Anderen zu lernen und unsere Mitmenschen in direkter Umgebung mitzunehmen. Klar ist jedoch, dass es sich um eine generationenübergreifende Mammutaufgabe handelt, unsere Lebensweise Schritt für Schritt zu anzupassen.

Wir können noch Vieles erreichen, wenn wir jetzt **loslaufen**, kreativ und vor allem optimistisch bleiben. Wir sollten die Chance erkennen, aufzubrechen, nach vorne zu schauen und **uns auf den Weg zu machen**. Deshalb wünsche ich uns allen „einen neuen Geist“ im Umgang mit unseren lebensnotwendigen Ressourcen sowie mit unseren Mitmenschen.

### **Lesung**

Schon im AT wird über Neuanfänge und neue Wege berichtet.

Im 9. Kapitel des Buches Genesis lesen wir:

Nachdem Noah die Sintflut überlebt hatte, schloss Gott mit Noah und seinen Söhnen einen Bund.

Noah wurde der erste Weinbauer/Winzer? und pflanzte einen Weinberg und er freute sich an den Wein.

### **Lied: Gott gab uns Atem - Eg432**

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.

### **Fürbitten**

Unsere Welt braucht einen neuen Geist,  
Herr, schick uns deinen Geist, der uns bewusst macht, dass wir die globalen Probleme und Herausforderungen nur gemeinsam lösen können.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist,  
Herr darum schicke uns deinen Geist, damit wir erkennen, dass Teilen ein Gewinn ist.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist,  
Herr, schicke uns deinen Geist, der uns eine gemeinsame Sprache gibt. Eine Sprache, die Ungerechtigkeit und Ausbeutung entgegentritt, eine Sprache, die ehrlich und verlässlich ist.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist,  
Herr schicke uns deinen Geist, der uns Menschen unsere Herzen öffnet und deine Liebe in unserem Handeln erkennbar werden lässt.

Stille

Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die in Kriegs- und Krisengebieten leben,  
für alle Menschen, die ausgebeutet und unterdrückt werden,  
für die Hungernden unserer Erde,  
für alle Menschen auf der Flucht und alle, die hoffnungslos in ihrer zerstörten Heimat versuchen zu überleben,  
für alle Menschen, die sich mit deinem Geist neu auf einen gemeinsamen Weg machen  
lass uns aus deinem Geist Zuversicht und Kraft schöpfen.

Herr wir bitten Dich, gib uns die Tatkraft, mit der Erde und den Lebewesen, des Tier-, Pflanzen- und Menschenreiches liebevoll umzugehen. Bitte schenke Du uns das Wasser und die Luft dazu. Lass die Erde nicht sterben durch unsere Schuld und Unachtsamkeit und Gewinnsucht. Herr hilf uns, dass unserem neuen Geist auch neue Taten folgen Amen

### **Vater unser**

**Schlussmeditation** - Mit neuen Augen:

Mein Weinstock, ich schaue Dich an  
mit Deinen großen Blättern und Deinen süßen Trauben.

Du bist sanft und geduldig...

Deine Füße, Dein Herz in der Erde, die Dir Essen und Trinken gibt.

Mit Luft und Sonne in Deinen Blättern bist Du zufrieden.

Freudig wachst und entwickelst Du Dich, dem Licht entgegen.

Ruhe und Frieden strahlst Du aus.

Kleine Tiere dürfen in Deinen Zweigen spielen,

Vögel dürfen in Dir Freude finden.

Und auch ich darf zufrieden in Deinem Schatten sitzen und Deine Früchte mit Allen teilen und genießen.

Wieviel Ähnlichkeit Du doch mit Mutter Erde hast.  
Auch sie ist ruhig und geduldig und gibt uns alles, was sie hat.  
Auch Du gibst uns alles was Du hast, so wie eine gute Mutter.  
Wie herrlich Deine Gaben miteinander zu teilen.  
So wie Du, so möchte ich sein.  
Mein Gott ich danke Dir für Deine Herrlichkeit hier auf Erden - für uns Alle  
Einer für Alle und alle für Einen

### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
Dazu segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist

### **Lied Großer Gott wir loben dich**

1. Großer Gott, wir loben dich Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.  
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh: »Heilig, heilig, heilig!« zu.